

Fachschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **67 (1960)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

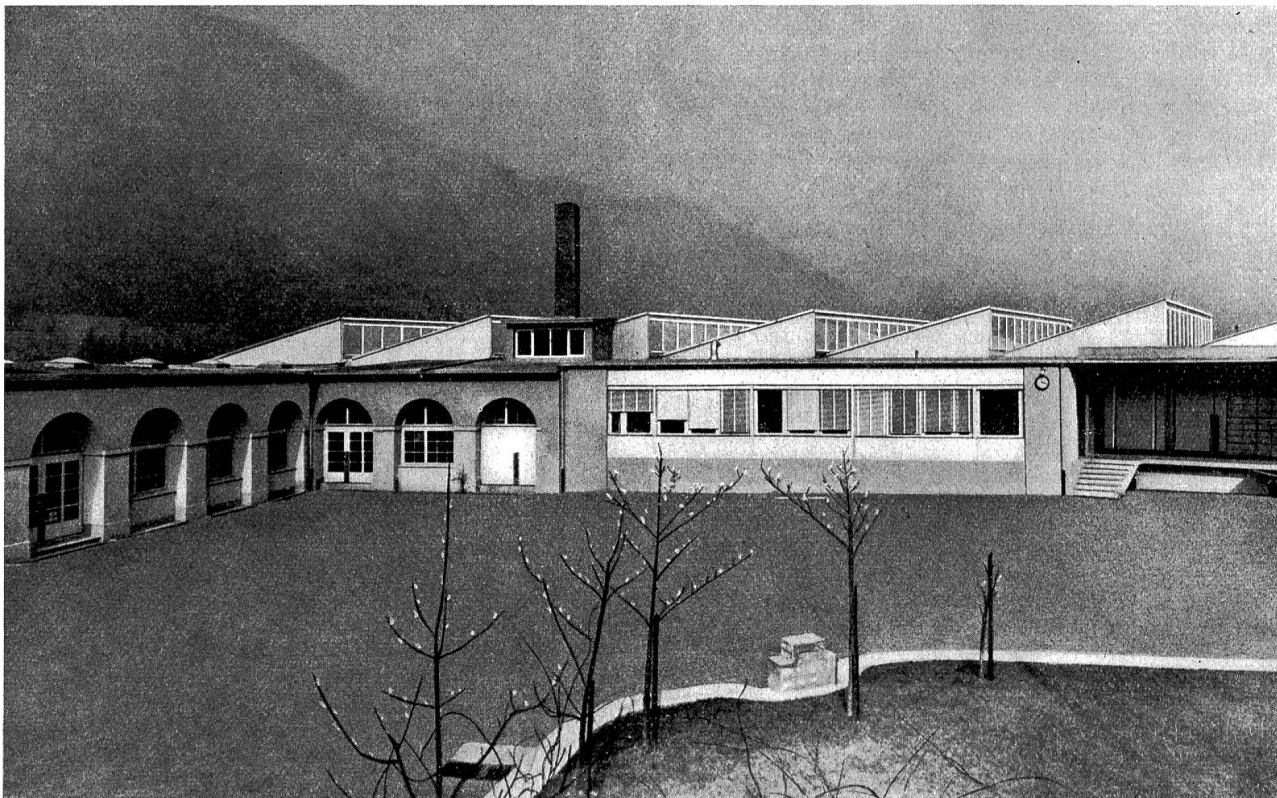
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachschulen

Exkursionen der Textilfachschule Zürich

Seit jeher übte Mailand — ein bedeutendes Zentrum der Textilindustrie — eine besondere Anziehungskraft auf uns Lettenstudenten aus. Die 12. Triennale lockte uns nach Mailand. Ausschlaggebend für unsere Reise nach dem Süden war aber die freundliche Einladung von Herrn Wettstein, die Torcitura Segoma S.A. in Riva San Vitale zu besuchen.

Am 27. Oktober traten wir Textilfachschüler des 1. und 3. Semesters durch das Glasportal des stolzen Hochhauses der Bischoff Textil AG. in St. Gallen, wo wir durch die Herren Heim und Zollikofer in die Stickereiindustrie eingeführt wurden. Es handelt sich hier um ein modernes Großunternehmen von Weltruf. Um die Risiken der konjunkturrempfindlichen Branche auszugleichen, hat sich die



Teilansicht der Torcitura Segoma S. A.

Am 21. Oktober verließen wir Schüler des 3. Semesters Zürich in aller Frühe. Der Herbst hatte auch schon den südlichen Regionen unseres Landes seinen kaltfeuchten Hauch aufgezwungen. Um so wärmer empfingen uns Fräulein Gianella — die Sekretärin von Herrn Wettstein — und Herr Wermelinger im Vestibül der Firma Wettstein S. A.

Mit größtem Interesse folgten wir dem Betriebsleiter, Herrn Wermelinger, den surrenden Spindeln entlang, auf denen hauptsächlich synthetische Materialien gezwirnt werden und er verstand vortrefflich, die Probleme, die sich bei der Verarbeitung dieser Materialien ergeben, zu erläutern. Es war eine glänzende und unterrichtsergänzende Instruktion.

Zum Abschluß machte uns Fräulein Gianella mit der Tessiner Gastronomie bekannt, die uns begeisterte. Dann wurden wir per Auto nach Chiasso geführt. Wir danken Herrn Wettstein herzlich für die Gastfreundschaft und wünschen ihm ein gutes Gedeihen seiner Firma.

Unsere Reise führte uns weiter nach Mailand, wo wir am 22. Oktober die Triennale besuchten, die ihre Tore unter dem Motto «Haus und Schule» eröffnete. Kulturländer aus der ganzen Welt beteiligten sich an diesem Kunstwettbewerb. Nirgends zeigt sich der kulturelle Charakter eines Volkes wie in der Einrichtung der Wohnungen und Schulhäuser. Unbegrenzt waren die Vergleichsmöglichkeiten über die Kulturgüter der verschiedenen Aussteller, und reich an Eindrücken über diese einzigartige Kunstschau kehrten wir um Mitternacht nach Zürich zurück.

Bischoff Textil AG. gleich auf vier verschiedene Markenartikel konzentriert: Stickereien, Tüchli-Fabrikation, Mantelkonfektion und Besticken von Schürzen, Tischtüchern und Vorhängen. Auf diese Weise hatten wir gleichzeitig Gelegenheit, uns eine bestorganisierte Konfektionsabteilung anzusehen. — Den Höhepunkt dieser Führung erlebten wir jedoch im hochmodernen und hellen Maschinenaal, wo Saurer-Stickmaschinen je die Arbeit von «680 feinen Händen» verrichten.

Neben den schmeichelnden Textilien der Firma Bischoff AG. birgt dieses Unternehmen noch eine andere Kostbarkeit: ihr Museum, eine Sammlung von Spitzen und Stickereien aus aller Welt und allen Epochen, nebst einer umfangreichen Fachliteratur.

An diesem Morgen erlebten wir eine Führung, welche unsere textilen Kenntnisse stark erweiterte. Dazu erhielten wir erst noch die reichhaltige Jubiläumsschrift, welche zum 30jährigen Bestehen der Firma Bischoff Textil AG. herausgegeben wurde, wofür wir ihr und natürlich auch für die freundliche Aufnahme herzlich danken.

Unser neuer Schulleiter, Herr Keller, hatte die gute Idee, uns am Nachmittag bei der EMPA, der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Abteilung C für Textilien, in St. Gallen, einzuführen, wo uns Herr Prof. Dr. Engeler begrüßte und die Organisation dieses Institutes erklärte. Die EMPA St. Gallen ist das wissenschaftliche Zentrum der schweizerischen Textilindustrie. Es war für uns höchst lehrreich, einen Blick in die verschiedenen Laboratorien zu werfen, in denen Prüfungen für alle Textilsparten durchgeführt werden.

Abschließend wurden wir vor einen langen Tisch geführt, auf dem beschädigte und fehlerhafte Textilien ausbreitet waren; Karikaturen von Bekleidungsstücken, durch unzuverlässige Behandlung in ihrer Form und Struktur verändert. Es ist ulkig, die Geschichte ihrer Metamorphose zu vernehmen, die meistens auf radikale Waschmethoden zurückzuführen ist, welche nicht nur die Beschmutzung, sondern auch die Farbe und in vereinzelt Fällen auch noch die Fasern auflösen. — Wir danken den Herren dieses Institutes vielmals für den wertvollen Anschauungsunterricht.

Am 1. November waren wir mit den Entwerferklassen bei Herrn und Frau Wieland in Gattikon zu Gast, die persönlich die Führung durch ihre Stoffdruckerei leiteten.

In diesem Betrieb steht die handwerkliche und kunstgewerbliche Gestaltung im Vordergrund. Dies kommt besonders deutlich zum Ausdruck, wenn man dem Modelldrucker, einem der letzten seiner Zunft, bei seiner Arbeit zusieht. Der Färbermeister in der Farbküche sollte heutzutage die Kenntnisse eines Wissenschaftlers und die Fähigkeiten eines Hexenmeisters haben. Von der Mixtur der Farbe hängt das Gelingen des Druckes ab, und daß die Nachbehandlung und Appretur der bedruckten Stoffe von größter Wichtigkeit ist, ist ja bekannt. Herr Wieland besitzt dafür eine hochmoderne Ausrüstanlage.

Diese Besichtigung war für uns eine gute Ergänzung zu seinem Unterricht über die verschiedenen Stoffdruckmethoden. Wir danken ihm herzlich, wie auch für das nette Geschenkstücklein.

Am Nachmittag des 3. November traf sich das 3. Semester auf der Waldegg zur Besichtigung des Ateliers von Herrn Hans Hofbauer. Eine umfangreiche Kollektion hochmodischer Dessins stellte uns mitten in das Arbeitsgebiet des Atelierinhabers. Unerschöpflich muß der Quell der Ideen eines erfolgreichen Dessinateurs sein. Um die gewünschten Effekte aufs Blatt zu zaubern, muß heute der moderne Entwerfer mit den neuesten Maltechniken vertraut sein. Ein besonderer Genuß war es, seinem Patronierstab bei der sinngemäßen Verwirklichung der Entwürfe zuzuschauen — wieviele Faktoren und welche Einfühlung müssen bei dieser Tätigkeit berücksichtigt werden. Die neueste Errungenschaft in seinem Atelier ist die elektronische Dactylisage von Verdol — eine Maschine, die ungeahnte Arbeitsgänge ermöglicht.

Herr Hofbauer ist ein Künstler seines Faches. Harte Arbeit und schöpferisches Talent haben ihm im Kreise der Textilindustrie Ansehen und Erfolg gebracht. Besonders wertvoll für uns war die offene Aussprache mit Herrn Hofbauer am gemütlichen «Zvieritisch» im Hotel Sternen. Hier gab er uns weitgehend Einblick in die Zusammenhänge zwischen Entwerfer und Stofffabrikant — zwischen modischen Belangen und tatsächlicher Realisation. Es wurde uns jungen Textilem bewußt, daß hier Probleme ineinander greifen — Wünsche und Bedingungen seitens der Kundschaft und Anpassung des Zeichners, ohne die Persönlichkeit aufzugeben.

Für den lehrreichen Nachmittag und für die Gastfreundschaft sei ihm auch an dieser Stelle gedankt. P. B.

Gesellschaft für Textilfachkurse Basel

Kurs über Schaftmaschinen

Die Gesellschaft für Textilfachkurse Basel hatte das Vergnügen, am Dienstag, den 8. November, Herrn A. Widmer der Firma Gebr. Stäubli & Co. in Horgen, Spezialfabrik für Schaftmaschinenbau, vor einer ansehnlichen Zuhörerschaft zu begrüßen. Herr Widmer hat sehr interessant über die Entwicklung der Schaftweberei im allgemeinen gesprochen, wobei er besonders die verschiedenen Konstruktionsmerkmale der wichtigsten Schaftmaschinensysteme und deren Arbeitsweise erörterte. Interessant ist dabei festzustellen, daß eigentlich die heutigen modernen Schaftmaschinen immer noch den vor Jah-

ren konstruierten Maschinen ähnlich sind; so hat vor allem das sogenannte Hattersley-System praktisch bei allen heutigen und modernen Maschinen Pate gestanden. Herr Widmer hat auch über die heutigen Probleme gesprochen, welche die Schaftmaschinen im allgemeinen betreffen. So steht heute an erster Stelle das Problem Geschwindigkeit und parallel dazu kommt die Schmierfrage bzw. Abhilfe gegen ein zu rasches Auslaufen und Altern der Maschinenteile.

Ein eindruckliches Bild hat uns Herr Widmer überdies durch gut aufgenommene Lichtbilder machen können. An dieser Stelle sei ihm für seine Ausführungen nochmals herzlich gedankt.

Literatur

«Die 4 von Horgen». — Das Heft Nr. 37, Oktober 1960, orientiert vorerst den Leser über vier Horgener Herren-Persönlichkeiten, die zur zweiten Generation der vier Unternehmen gehören und die zum Teil bereits von der dritten Generation abgelöst wurden.

Es sind: Herr Sam. E. Vollenweider, der sich mit 79 Jahren, Ende 1959, vom aktiven Geschäftsleben zurückgezogen hat; Herr Otto Schweiter, ehem. Verwaltungsratspräsident und kaufmännischer Direktor; Herr Hans Meyer, kaufmännischer Vizedirektor bei Grob & Co. AG., der bald 50 Jahre in dieser Firma tätig ist und auf Ende 1960 nach verdienstvoller Tätigkeit zurücktreten wird, und Herr H. Hugo Stäubli, der jüngste der Gründer der «4 von Horgen». Herr Stäubli, als Mitinhaber der Firma Stäubli & Co., wird weiterhin tatkräftig und aktiv als technischer Leiter dem Unternehmen vorstehen.

Im Fachartikelteil berichtet die Firma Grob & Co. über ihre Leichtmetallwebschäfte mit einstellbaren Litzentragschienen und über das immer aktuelle Thema «Dreher-Weben». «Vorrückung zum Vor- und Nachtreten der Schäfte» ist das Thema, über das die Firma Gebr. Stäubli & Co. schreibt, mit der Bezeichnung «Vermindert Webfehler — steigert die Produktion». Es folgt die Firma Sam.

Vollenweider AG. mit dem Titel «Maschine und Mensch» und der zwölften Fortsetzung der amüsanten Erzählung «Schnappschüsse — aus den Erinnerungen eines alten Textilmaschinenbauers». Die Maschinenfabrik Schweiter AG. wartet mit folgenden Uberschriften auf «Hochfrequenz-Kino-Kamera», «Neuigkeiten über den Kreuzspulautomaten MULTI-KONER Typ 10», «Hubvariationsvorrichtung an Typ KEK-PN für Pineapple-Spulen», «Der Schweiter Schußspulautomat Typ MSK in der Seidenindustrie» und «Vorwickler ROTOR».

Das Heft Nr. 37 vermag ein prächtiges Bild über die hohe Leistungsfähigkeit der «4 von Horgen» zu geben und präsentiert sich dem Textilfachmann als eine überaus lehrreiche Schrift.

«d'Joweid» nennt sich die Hauszeitung der Maschinenfabrik Rütli AG. Sie richtet sich an alle mit Rütli verbundenen Mitarbeiter und erscheint jährlich etwa dreimal mit einer Auflage von 3000 Exemplaren. In Nummer 12 der von Dipl.-Ing. A. Gasser redigierten prächtigen, reichbilderten Hausschrift wird vorerst über «Zwei Stunden Großeinsatz» berichtet. Anschaulich sind die Brandfahrten dargestellt und die Einsatzmöglichkeiten der Betriebs-